

Einweihungsfeier auf dem Janeller Friedhof in Benkheim

Den Segen vom örtlichen katholischen Priester Waldyslaw Lada erhielt am 5. Juni 2012 der Janeller Friedhof in Benkheim. Gleichzeitig wurde der Ende 2010 errichtete Gedenkstein in Anwesenheit einiger Gäste und auch örtlicher Bewohner eingeweiht. Eingeleitet wurde die Feierstunde vom evangelischem Pfarrer Krystian Borkowski aus Lötzen. Anschließend segnete der Priester den Friedhof und weihte den Gedenkstein ein und sprach dazu geistliche Worte und ein Gebet. Danach sprachen der Benkheimer Gemeindevorsteher Bogusz Ryszard, der Angerburger Bürgermeister Krystof Piwowarczyk und der Verwaltungsdirektor vom Angerburger Spital mrg. Tadeusz Ciborski Worte der Versöhnung. Orts- und Kreisvertreter Kurt-Werner Sadowski ging anschließend in seinen Ausführungen auf die Geschichte der früheren Gemeinde Janellen ein, die am 7. August 1600 gegründet und 1928 in das am 16. Juni 1566 gegründete Benkheim eingemeindet wurde. Erwähnt wurde auch, dass die Benkheimer evangelische Kirche 1581 erbaut wurde und als Folge des Zweiten Weltkrieges nur die Außenmauern erhalten blieben. Die heutigen Bewohner haben danach die Kirche wieder aufgebaut, in der jetzt katholischer Gottesdienst stattfindet. Bereits am 23. Oktober 1944, so der Kreisvertreter, waren die Bewohner von Benkheim vor der Roten Armee in den zugewiesenen Aufnahmekreis Heilsberg geflüchtet. Viele Menschen sollten ihre Heimat nicht mehr wiedersehen. Bei einem ersten Besuch in Angerburg und Benkheim im Jahr 1973 befand sich der Janeller Friedhof in einem verwilderten Zustand. Aber erst in den Jahren nach der Wende im Jahr 2001 konnte mit Zustimmung der örtlichen Behörden der Janeller Friedhof eingezäunt und von Wildwuchs befreit werden. Heute wurde nun der Gedenkstein mit polnischem und deutschem Text eingeweiht. Am Schluss seiner Ausführungen dankte Kurt-Werner Sadowski der Gemeinde Benkheim (Banie Mazurskie), dem Landkreis Goldap (Powiat Goldap), dem Bürgermeister der Stadt Angerburg Krystof Piwowarczyk und mrg. Tadeusz Ciborski für die gewährte Unterstützung, ohne deren Verständnis und Mitwirkung die Restaurierung des Friedhofes und damit die Einweihung des Gedenksteines nicht möglich gewesen wäre.

Der Kreisvertreter vergaß auch nicht Herta Andrulonis von der Deutschen Gesellschaft Mauersee in Angerburg (Wegorzewo) zu danken, die sich vor Ort um alles gekümmert hat, auch wenn es regnete oder schneite und auch heute wieder als Dolmetscherin mitwirkt.

Im Anschluss an die Einweihungsfeier trafen sich auf Einladung der Eheleute Sadowski die erschienen Gäste zu einem Essen im Mühlenrestaurant in Benkheim, so wie es dort heute Sitte ist.

Mit der Restaurierung dieses alten deutschen Friedhofes wollen wir nicht nur den Toten eine würdevolle Ruhestätte schaffen, sondern auch den lebenden einen Platz der Erinnerung und Trauer geben. Der Janeller Friedhof in Benkheim ist gut erreichbar und befindet sich unmittelbar an der Straße nach Rogahlen und gegenüber dem Friedhof befindet sich heute eine neu errichtete Mannschaftsunterkunft der polnischen Grenzschützer.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Finanzierung dieses Projektes zur Hauptsache zwei Spendern zu verdanken ist. Aber auch allen übrigen Spendern sei an dieser Stelle für ihre Spenden herzlich zu gedankt.

Ein Friedhof muss aber laufend unterhalten und gepflegt werden und deshalb werden die Leser um eine zweckgebundene Spende auf das Konto der Kreisgemeinschaft Angerburg e.V. in Rotenburg/Wümme bei der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde BLZ: 241 512 35, Konto: 131 755 – Stichwort Friedhof Benkheim – gebeten.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Kurt-Werner Sadowski

